



Niederschrift

über die Sitzung des

Gemeinderates Ruschberg

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Sitzungsdatum: | 07.03.2019 |
| Zeit: | 19:00 - 20:25 Uhr |
| Ort: | Bürgerhaus |

Teilnehmer:

Als Vorsitzender: Ortsbürgermeister Alfred Heu

Die Beigeordneten: Wolfgang Schmitt
Joachim Milbredt

Die Ratsmitglieder

1. Peter Alsfasser
2. Tobias Büstrin-Theiß
3. Timo Christman
4. Lothar Kunz
5. Joachim Milbredt
6. Wolfgang Schmitt
7. Bernd Schneider
8. Franz-Ulrich Werle
9. Reinhold Winand
10. Gerold Martini

Es fehlten:

Andreas Heu
Klaus Feldbauer

Zu der auf heute anberaumten Sitzung des Ortsgemeinderates waren die Mitglieder mit Einladung vom 01.03.2019 unter Mitteilung von Ort und Stunde der Beratung, sowie der Tagesordnung form- und fristgerecht eingeladen worden.

Die Sitzung war öffentlich. Die oben genannten Ratsmitglieder waren erschienen; der Vorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit (11) fest. Anträge auf Änderung bzw. Ergänzung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

TOP 1: VERGABE DER HAUSMEISTERVERTRÄGE

Zu diesem TOP lag den Ratsmitgliedern eine Beschlussvorlage der Verwaltung vor, die als Anlage zur Niederschrift genommen wird.

Es erfolgten drei Abstimmungen:

1. Über die Hausmeisterverträge Nr. 1-8 wurde wie folgt abgestimmt:

11-Ja-Stimmen

2. Über die Hausmeisterverträge Nr. 10-12 wurde wie folgt abgestimmt:

11 Ja-Stimmen

3. Über den Hausmeistervertrag Nr. 9 wurde wie folgt abgestimmt:

10 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

TOP 2: BERATUNG ÜBER DIE ANSCHAFFUNG EINER SEILBAHN

Zu diesem TOP lag den Ratsmitgliedern ein Beschlussvorschlag des Ortsbürgers vor, der als Anlage zur Niederschrift genommen wird.

Sachverhalt:

Im Zuge des Dorferneuerungsprogrammes (DEP) war auch ein Mehrgenerationenplatz aus Fördermittel geplant. Eine Förderung scheiterte daran, weil eine geforderte Barrierefreiheit den Kostenrahmen gesprengt hätte. Dieser Platz wird nunmehr nur aus Mittel der Gemeinde realisiert. Am 20.09.2018 wurde die Einstellung von 8.500 € (Anschaffung Seilbahn) für 2019 beschlossen.

Gemeinsam mit der Verwaltung wurde nach geeigneten Geräten gesucht. Drei Angebote lagen nunmehr vor.

Der günstigste Anbieter war die Fa. Proludic zu einen Angebotspreis von 8.389,410 € abzgl. 2 % Skonto.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

TOP 3: INFO ÜBER MASSNAHMEN IM DEP

Beigeordneter Wolfgang Schmitt und Ratsmitglied Reinhold Winand berichteten über den Sachstand „Dorfrundweg“ und den Ausbau des Weiherplatzes und des Lindenplatzes.

Beim Themenweg sind die entsprechenden Schilder durch Wolfgang Schmitt beschafft worden. Eine Übersichtskarte ist in Arbeit.

Am Weiherplatz wird noch ein Tisch installiert. Diese Anregung kam aus dem Kreis älterer Mitbürger. Eine zusätzliche Bank wurde von der Lieferfirma der Pergola gespendet.

Eine chemische Prüfung des Sandsteinbrunnens hat ergeben, dass dieser durch organische Einflüsse (Blätter, Staub, unsauberes Wasser) verunreinigt. Eine entsprechende Pflege- Anleitungen hierzu ist bereits angefordert.

TOP 4A: SITUATION BAUFÄLLIGE HÄUSER

Dieses Thema ist zum Dauerbrenner der letzten Jahre geworden. Baurechtlichen Anordnungen zur Beseitigung von Abbruchresten wurde nicht nachgekommen. Ein Anwesen in der Hauptstraße wurde mittlerweile vom Ortsbürgermeister an die Kreisverwaltung gemeldet.

Ratsmitglied Joachim Milbredt kritisierte zum wiederholten Male die Ignoranz der zuständigen Behörde, die trotz mehrfacher Vororttermine dem Verfall der Gebäude, ohne zu handeln, also tatenlos zusieht. Er schilderte den derzeitigen Zustand der Häuser so, dass beispielsweise am Dach des Gebäudes Hauptstraße 26 ein Loch rund um den Kamin entstanden ist (Gefahr durch herabfallende Ziegel bei Sturm). An der Rückseite des Gebäudes wurde schon vor fünf Jahren mit massiven Kanthölzern eine Abstützung vorgenommen, um einen Einsturz an dieser Stelle zu vermeiden. An den Gebäuden an der Straße Mohrenhügel sind mittlerweile wieder Mörtel, Steine und Dachplatten von diesen Bauruinen auf die Fahrbahn, die auch als Gehweg dient, gefallen. Um spielenden Kindern den Zugang zu verwehren hatte die Gemeinde in der Vergangenheit offen stehende Fenster im Kellerbereich und Haustüren provisorisch abgeriegelt. Joachim Milbredt appellierte an die Behörde nunmehr tätig zu werden, um Personen- und Sachschäden zu verhindern.

Alle Ratsmitglieder waren sich nach diesen Darstellungen einig, dass dringend etwas geschehen muss, um **Personenschäden** zu vermeiden. Die Verwaltung wird gebeten diese Thematik mit Nachdruck bei der Kreisverwaltung vorzutragen. Es geht keinesfalls um Dorfkosmetik. Es geht um aktuelle Gefahrenabwehr.

TOP 4 B: UMWELTLAGE HEIMELBERG

Die Situation ist hinlänglich bekannt. Der Gemeinderat hatte die Ablagerung von riesigen Plastikabfällen bereits am 20.09.18, am 27.12.18 und am 18.02.2019 thematisiert.

Wolfgang Schmitt, Joachim Milbredt und Reinhold Winand sprachen von unhaltbaren Zuständen.

Ortsbürgermeister Alfred Heu berichtete, dass die Verwaltung an der Sache dran sei, die Zuständigkeit liege aber beim Kreis, der jedenfalls Bescheid weiß.

Ein Zeitungsbericht (NZ) aus dem Jahr 2011 zeigte die Problematik schon damals auf und aus Feuerwehrkreisen wurde Alarm geschlagen.

Nunmehr wird die Kreisverwaltung gebeten die Mängel endgültig abzustellen. Eine Verarbeitung des gelagerten Materials durch eine Recyclingfirma ist nicht mehr möglich. Anderweitige Einlassungen sind unglaubwürdig.

TOP 5: STRASSENBELEUCHTUNG UND WINTERDIENST IM HEIMELBERG

Am 20.09.2018 wurde die Abschaltung der Straßenbeleuchtung im Gewerbegebiet beschlossen. Die Gründe sind hinlänglich bekannt. Diese Maßnahme geriet in die Kritik ansässiger Firmen.

Wolfgang Schmitt berichtete über einen Vororttermin der Betreiber mit der Gemeindegemeinschaft im Januar d.J.

Nachdem Argumente über Straßenunterhaltung, Winterdienst und Straßenbeleuchtung ausgetauscht waren kam man zu folgendem Ergebnis:

- a.) Straßenschäden im Eingangsbereich werden von den Betreiberfirmen behoben.
- b.) Der Winterdienst wird von der Fa. Kohlhaas übernommen. Streusalz wird durch die Gemeinde gestellt. Die Kosten für die Räumung betragen von Montag bis Freitag 75 € / h plus MWSt und an Samstagen/Sonntagen/Feiertagen 95 €/h plus MWSt.
- c.) Die Straßenbeleuchtung wird vom 01.05. – 30.09. d.J. abgeschaltet.

Nach Auffassung vieler Ratsmitglieder kann man von einer, für beide Seiten, sehr einvernehmlichen Lösung sprechen.

Über die vereinbarte Regelung zu c.) wurde abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

TOP 6: HELFEREINSATZ IM BÜRGERHAUS

Wolfgang Schmitt berichtete, dass der letzte Einsatz unter Beteiligung der Vereine im MAI 2017 ein voller Erfolg war. Gemeinsam mit Reinhold Winand wird noch im Frühjahr ein Helfereinsatz terminiert. Die Vereine und andere Helfer werden rechtzeitig informiert.

TOP 7: SITUATION SANIERUNG UND BELEGUNG GRUNDSCHULE

Seit dem 01.01.2019 ist die Schule im Eigentum der Gemeinde. Der Übertragungsvertrag wurde beim Notar unterschrieben.

Eine erste Begehung mit der Fa. Heizungsbau-Wenz und dem Sachbearbeiter der Verwaltung hat gezeigt, dass vordringlich Maßnahmen im energetischen Bereich notwendig sind. Der sehr große Heizölverbrauch ist u.a. auf eine völlig falsche Regelung der Heizphasen und des Einbaues von Alufenster zurückzuführen.

Die Gemeinde hat in 2019 lediglich 20.000 € eingestellt, um erste Maßnahmen zu finanzieren. Die Betankung schlägt mit rund 6.400 € zu Buche und eine Modernisierung der Heizölpumpe mit rund 1.800 €. Die Stromersparnis beträgt rund 500 € p.A. durch den Einbau.

Die Nutzung des Gebäudes ist allen Ratsmitgliedern bekannt. Die Notwendigkeit der Übernahme wurde einstimmig verabschiedet.

Etwaige Einnahmemöglichkeiten durch Mieten **sind** zu erzielen. Das sind gesetzliche Grundlagen, die von der Gemeindevertretung zu beachten sind. (Gehorsam gegenüber den Gesetzen) Die kostenfreie Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten an Dritte, wie dies in der Vergangenheit der Fall war, ist nicht praktikabel.

In den nächsten Wochen wird sich der Rat mit dem Bauausschuss erste Überlegungen zur Gebäudesanierung nach entsprechender Begehung anstellen.

Ratsmitglied Joachim Milbredt fragte nach dem Ergebnis des einstimmigen Beschlusses vom 08.04.2018, wonach die Verwaltung gebeten wurde die Übergabe des Gebäudes vorzubereiten. Auch die Beseitigung des Sanierungsstaus durch den ehemaligen Schulträger kam dabei zur Sprache.

Der Vorsitzende erklärte, dass es aus verschiedenen Gründen leider nicht dazu kam und die VG Baumholder keinen finanziellen Spielraum habe, um sich an Kosten zu beteiligen.

Mit Bedauern wurde dies zur Kenntnis genommen. Der Wandaufbruch im Eingangsbereich sollte aber doch auf Kosten der VG behoben werden können. Warum die Firma die Arbeiten dort vor rund zwei Jahren eingestellt hatte, konnte nicht erklärt werden.

Reinhold Winand regte die Prüfung von Fördergeldern aus dem Investitionsstock an, um eine Landesbeteiligung zu erhalten, wie dies auch in Reichenbach der Fall war. Die Schule wird ja für kulturelle und sportliche Zwecke gebraucht. Die Förderung der Jugendarbeit wird zudem von der Ortsgemeinde gestemmt.

Tenor aus den Reihen des Rates: Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit es eine staatliche Förderung geben kann.

TOP 8: ANFRAGEN UND MITTEILUNGEN

Der Vorsitzende machte folgende Mitteilungen:

- Der Grüngutplatz wird ab dem 06.04.19 jeweils an Samstagen von 14.00 – 16.00 Uhr geöffnet. Das Schreddern der Abfälle ist beantragt. (Anmerkung: Durchführung am 13.03.19)
- HOT-Spot im Bürgerhaus. Die Installierung erfolgt in Kürze. Ein Dank an Reinhold Winand und den Sachbearbeiter der Verwaltung, Herrn Rolf Litz, für die Mithilfe in dieser Sache.
- Ortsbürgermeister Heu ging kurz auf ein Schreiben der FWG-Fraktion vom Februar d.J. ein. Die Behauptung, dass durch das Eintreten der FWG die Gemeindeordnung in Ruschberg eingehalten würde, ist absurd und nicht nachvollziehbar. Diese Aussagen werden aufs Schärfste zurückgewiesen. Dies gilt auch für die These, dass die FWG dafür gesorgt hätte, dass der Rat nunmehr umfassend informiert würde. Der Rat wird über die Maßen mit Informationen versorgt, die zur Willensbildung beitragen. Und nicht erst durch das Auftreten der FWG. Die Information der FWG für die Bevölkerung wirft dagegen einige Fragen auf.

Aus den Reihen des Rates ergaben sich folgende Anfragen bzw. Mitteilungen:

- Beigeordneter Wolfgang Schmitt ging auf die durchgeführte Verkehrsschau durch die Verwaltung ein. Die Schilder sind bereits vorhanden. Eine Aufstellung soll jedoch **erst dann** erfolgen, wenn wie vereinbart, die Sachbearbeiterin zugegen ist.
- Des Weiteren sei nicht nur ihm aufgefallen, dass im neuen ÖPNV-Konzept die Busanbindung von Baumholder über Ruschberg - Heimbach nach Birkenfeld, fehlt. Ortsbürgermeister Heu bemerkte hierzu, dass er bereits den Landtagsabgeordneten mit der Frage befasst hat. Mit dem zuständigen Kreisausschuss muss ein Gespräch geführt werden.
- Reinhold Winand berichtete über die Reparatur des Schleppers. Mitten im Winterdienstgeschehen musste die Vorderachse instandgesetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 2.500 €. Neue Vorderreifen müssen auch noch angeschafft werden.

- W. sprach noch die Boule-Bahn an, die im Frühjahr fertiggestellt werden soll. In diesem Zusammenhang verwies Alfred Heu auf ein Schreiben des Landrates, der sich für die Anlegung von Boule-Bahnen, nach dem Motto **„Kinder brauchen Bewegung, Erwachsene auch“** einsetzt. Mit Herrn Juchem, von der Kreisverwaltung, will man sich in Verbindung setzen.

Beigeordneter Joachim Milbredt übte Kritik am Schreiben der FWG vom Februar, das an alle Haushalte verteilt wurde. Insbesondere ging er auf Themen ein, die den Gemeinderat betreffen und bat darum, dass seine Ausführungen unter dem TOP „Anfragen und Mitteilungen“ festgehalten werden:

- Zur Sache Wasserhochbehälter monierte er die Darstellung, dass über die Sanierung bereits entschieden wäre. Dies ist falsch. Auf der Homepage der Ortsgemeinde steht lediglich, dass der Rat die Maßnahme beschließen kann. Des Weiteren ist es nicht nachvollziehbar, dass die Bürger über ihr Wahrzeichen (Zitat FWG) wegen eines Abrisses oder einer Sanierung abstimmen sollten. Dafür gibt es ja einen Gemeinderat. Bei allen Beschlüssen zum Wasserbehälter hat man dagegen gestimmt oder sich enthalten. Also war doch ein Abriss das Ziel der FWG-Überlegungen. Eine Instandhaltung wurde überhaupt nicht in Betracht gezogen.
- Zum Thema Opposition sei so viel gesagt, dass es im Gemeinderat so etwas nicht gibt. Weiter führte Herr Milbredt aus, dass die Ratsmitglieder frei in ihren Entscheidungen sind und deshalb ihre Beschlüsse immer im Einklang mit den Interessen des Gemeinwohls stehen müssen. Die von ihm schon mehrmals eingeforderte Mitarbeit war leider zu keinem Zeitpunkt erkennbar. Seine Schlussfolgerung: Man hat immer dagegen gestimmt oder sich enthalten. Wenn nun die FWG im Flyer schreibt, dass man Lösungsansätze hat, dann sollten diese bitte auf den Tisch. Man solle keine aktive Oppositionsarbeit leisten, sondern „aktive Gemeinderatsarbeit“. Dann wäre mal ein konkretes Ziel in greifbarer Nähe, so der Appell des Beigeordneten an die FWG.
- Zum Thema Straßenausbau: Wahlkampfversuche sind nach seiner Auffassung wenig hilfreich und verunsicherten nur die Bevölkerung. Die Ausbaurkosten würden nach seiner Einschätzung vom Land keinesfalls übernommen werden, auch wenn man es sich wünscht. Falls man mit diesem Thema künftig Wahlkampf betreiben will, so Joachim Milbredt weiter, habe man ansonsten den Bürgern wenig zu bieten.

Eine Gegenrede bzw. weitere Wortmeldungen ergaben sich nicht.